

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **DrogenMagazin : Zeitschrift für Suchtfragen**

Band (Jahr): **17 (1991)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

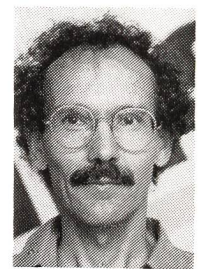
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Liebe
Leserin,
lieber
Leser

Wovon Präventionsfachleute vor kurzem nur träumen konnten, scheint nun plötzlich wahr zu werden: Suchtprophylaxe wird zu einem öffentlichen Thema, wird politisch ernst genommen. Zumindest gibt es neuerdings Geld für Prophylaxekampagnen: in Zürich, in Basel, und demnächst auf Bundesebene. Geld ist ein wichtiger Gradmesser für gesellschaftliche Wertschätzung. Was ist von dieser Entwicklung zu halten? Ein Schritt in die "richtige Richtung," der zur Gesundung unserer problembeladenen Gesellschaft führt? Dies mit Methoden aus Werbeagenturen, PR-Büros? Oder blosses Spektakel, um von den Problemen abzulenken, hinausgeworfenes Geld ... ?

Hinschauen, was konkret geschieht, welche Auswirkungen es hat; Vorurteile wegstellen, nein, hinterfragen: dies ist das Anliegen des Hauptthemas dieser Nummer. Die Fragen bleiben, die Diskussion hat erst begonnen. Auf die Fortsetzung sind wir gespannt!



Benno Gassmann

I M P R E S S U M

DROGENMAGAZIN, die kette, Ramsteinerstrasse 20, 4052 Basel ■ Das **DROGENMAGAZIN** erscheint viermal jährlich ■ **Herausgeber:** Die KETTE, Dachverband der privaten therapeutischen Einrichtungen in der Drogenhilfe der Region Basel ■ **Redaktor:** Kurt Gschwind-Botteron ■ **Redaktionsteam:** Benno Gassmann, Heidi Herzog, Kathrin Jost, Claus Herger ■ **Satz und Gestaltung:** Jundt & Widmer, Atelier für Gestaltung, Basel ■ **Druck:** Rumzeis-Druck, Basel ■ Preis für Jahresabonnement: Fr. 35.-; Gönnerabonnement: ab Fr. 100.- ■ **Postcheckkonto:** die kette, 40-5370-4, Basel ■

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

Suchtprophylaxe auf dem Strichgang ?	3
Grosskampagne für Suchtprävention in Basel	6
Mit einem grossen Essen gegen die Sucht	8
Auf der Suche nach Gründen für die Sucht	9
Suchtprävention ohne Mahnfinger	10
Zärtlichkeitsmangel – wahrlich eine Wurzel zur Sucht	11
Klares Konzept gefordert	15
Die Drogenszene in Zürich	19
Berührungsangst auf beiden Seiten	21
Sucht + Kommunikation	23
"Manchmal, wenn ich zu bin geh' ich auf"	24
Vertrauensvolles Zusammensein	26
Reflexe	29